

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 11 (1924)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lauben, Gartenhäuschen und Treppen aus Naturholz, in den bizarrsten Formen und Arten, sind nicht selten. Manchmal wird obendrein noch das Naturholz aus Zement nachgeahmt!

Woher kommt nun diese Rückständigkeit?

Der schlechte Geschäftsgang im Hotelfach in den letzten Jahren ist nicht allein schuld daran. Im Gegen teil könnte in diesen Gärten vieles wegbleiben, die Wirkung wäre eher besser. Wenn es zu keinem rechten Gartenschmuck reicht, dann lieber weg mit diesem Plunder. Bescheidenheit ist noch lange kein Fehler, lieber wenig, aber gut.

Meiner Meinung nach fehlt es nur an der nötigen Aufklärung. Die meisten Hotelbesitzer beschäftigen eigene Gärtner, welche neben dem Gartenunterhalt noch allerhand andere Arbeiten besorgen müssen und somit in der Gartengestaltung nicht auf der Höhe sein können. Der wirkliche Gartenfachmann, welcher befugt wäre, ein wichtiges Wort in dieser Sache mitzusprechen, hat infolge dieser Verhältnisse gar keine Gelegenheit, mit dem Besitzer in Verbindung zu kommen. Er ist aus diesem Grunde nicht in der Lage, auf den Ausbau und die Umgestaltung der Hotelgärten in günstigem Sinne einzuwirken.

Um Besserung zu schaffen, wäre es jedenfalls ratsam, wenn der S. W. B. durch Flugblätter die Hotelbesitzer bearbeiten würde, er müsste auf die Irrtümer aufmerksam machen und mit guten Ratschlägen denselben an die Hand gehen. Ein Erfolg würde sicher nicht ausbleiben. Wir haben die Pflicht und Schuldigkeit, auf die Mängel und den unbefriedigenden Stand der Hotelgärten hinzuweisen. Aus allen Weltteilen erhält die Schweiz Fremdenbesuche; geben wir uns Mühe, dass wir vor der Kritik der Fremden bestehen können.

Eugen Fritz, Gartenarchitekt, S. W. B.

INTERNATIONALE AUSSTELLUNG FÜR ANGEWANDTE
KUNST, PARIS 1925

(cf. «Das Werk» 1924, Heft 5)

Das Organisationskomitee für die schweizerische Abteilung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- a) Vertreter der Künstler: *Direktor Altherr, Zürich; Maler Pietro Chiesa, Lugano; Architekt A. Laverrière, Lausanne.*
- b) Vertreter der Industrie: *Fabrikant Steiger-Züst, St. Gallen; Fabrikant Brandt, Biel; Direktor Boos-Jegher, Zürich.*
- c) Vertreter der künstlerisch interessierten Kreise: *D. Baud-Bovy, Schriftsteller, Genf; E. R. Bühler, Winterthur; Direktor Junod, Zürich.*
- d) Vertreter der beteiligten Departemente: die Sekretäre *Dr. Vital und Wetter.*



NEUE BAUTEN UND NEUE PROJEKTE

Programm für die Errichtung von Arbeiterhäusern in England. Die mit dem Studium der Wohnungsfrage betraute Regierungskommission, in deren Schoss alle Zweige der Bauindustrie vertreten sind, hat ihren Bericht ausgearbeitet. Die Kommission schlägt vor, dass dem Parlament ein auf eine Periode von über 15 Jahren laufendes Bauprogramm für die Errichtung von Arbeiterwohnungen, das im ganzen nicht mehr als 2,500,000 Wohnungen umfassen darf, zur Genehmigung vorgelegt werde. Es sei vorausgesehen, dass die Gewerkschaften die Ausführung dieses Planes, an dessen Ausarbeitung deren Vertreter in hohem Masse mitgewirkt haben, zu erleichtern hätten. Die Kommission schlägt vor, es seien Massnahmen zu ergreifen, um allen Spekulationsmachenschaften in der Frage der Materialpreise zuvorzukommen. Sie beschäftigt sich eingehender mit der Errichtung von Wohnungen mit einer Fläche von 850 bis 950 Quadratfuss. Bereits wurden im zuständigen Ministerium Kostenvoranschläge eingereicht. Ausserdem sieht der Bericht die Ueberlassung der nötigen Vollmachten zum Studium jeder Preissteigerung auf Baumaterialien an eine «Preiskommission» vor, bevor eine solche Steigerung sich auswirken könne.

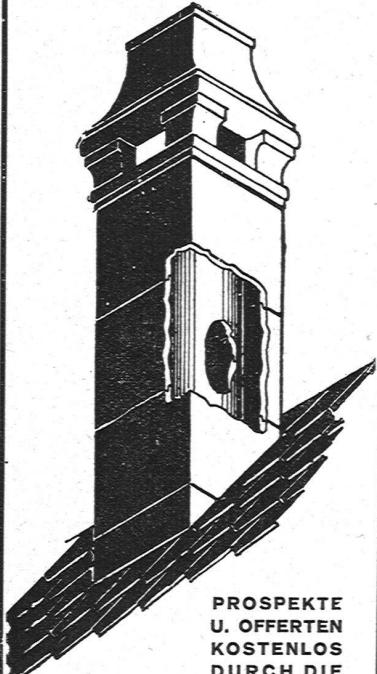
*

Häuser aus Gussbeton in Danzig. In Danzig wird der Bau von Häusern aus Gussbeton für 2500 Arbeiter- und 1000 Mittelstandswohnungen von 4 Zimmern sowie 500 Landhäusern von 5–6 Zimmern geplant.

Seit Edison mit seinen Häusern aus Gussbeton scheiterte, hat die Arbeit an dem gesunden Grundgedanken dieser Bauweise nicht geruht. Edisons Fehler war, dass er einen die Wärme gut leitenden Beton verwandte. Die Häuser waren also im Winter kalt, von innen dauernd feucht, und im Sommer heiss. Auch der Gedanke, den Beton zwischen gusseiserne Formstücke zu gießen, war falsch. Die Erkenntnis dieser beiden Fehler führte in Danzig zu Leergerüsten aus bretternen Tafeln und zu Schlackenbeton. Auch diese Bauweise brauchte Jahre zu ihrer Durchbildung. Die Lehrzeit scheint jedoch nun beendet zu sein.

*

Wohnungsbauten in Zürich. Im letzten Jahre sind in Zürich mit Subventionen von Bund und Kanton und mit städtischer Finanzhilfe von sechs gemeinnützigen Genossenschaften, fünf Unternehmer-Genossenschaften und vier Einzelunternehmern 82 Wohnhäuser mit sechs Einzimmer-, 45 Zweizimmer-, 282 Dreibimmer-, 98 Vierzimmer- und 15 Fünfzimmer-Wohnungen, zusammen 441 Wohnungen, fertiggestellt worden. Bei Beginn des laufenden Jahres waren von 26 unterstützten Unternehmen, 5 gemeinnützigen Genossenschaften, 14 Unternehmer-Genossenschaften und 5 Einzel-Unternehmern im Bau, oder standen unmittelbar

<p>SPARKAMIN + PAT. 88,876</p>  <p>PROSPEKTE U. OFFERTEN KOSTENLOS DURCH DIE ZIEGEL A.-G., ZÜRICH TELEPHON SELNAU 6698</p>	<p>FRITZ BERNER ZÜRICH 7 GESCHMACKVOLLE EINRICHTUNGEN</p>  <p>Zusammenrollbar wie ein Teppich Panzermatte Eisenverzinkt Schweizerfabrikat Einzig richtiger Fussabstreicher S. J. Peter, Zürich 7 Freiestrasse 51 Celluloid - Tüschoner</p>	<p>Turm-Uhren J. Mäder Andelfingen (Zürich)</p>  <p>Schubert & Schramm Möbelfabrik Uttwil Thurgau</p> 
---	--	---